Predigt am 1. Januar 2024 über die Jahreslosung 2024 aus 1. Korinther 16,14
Helga Hecker

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Alles … Liebe!

Was für eine Jahreslosung! Schön ist sie, wunderschön. Aber gleich das erste Wörtchen lässt mich innehalten. „Alles ... in Liebe!“ Mein lieber Paulus, wie bitte, soll ich das denn schaffen? Wie bitte, sollen wir das denn schaffen? Wir ganz normale Menschen in Bad König im Jahr 2024. Ist das nicht eine Nummer zu groß für uns gedacht? *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.*

Aber wie ich dich kenne, hast Du uns das nicht nur als frommen Wunsch ins Stammbuch geschrieben. Du meinst sicher nicht: Seid nur alle schön lieb, dann läuft das schon bei euch. Das ist doch eine konkrete Bitte und Aufforderung an uns: 'Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.'

'Alles in Liebe', wie nötig brauchen wir, braucht unsere Welt das! Gerade jetzt! Aber ich beobachte an mir und an anderen, dass solche Ermahnungen nur wenig fruchten. Schon mit dem ersten Scheitern kommt die Entmutigung. Das ist ja wie beim guten Neujahrsvorsatz: Dies und jenes will ich in diesem Jahr anders machen und das mit ganzem Herzen. Also: Ab sofort alles in Liebe tun! Und damit ist 'alles in Liebe tun, die Hausaufgabe für's neue Jahr!

Vielleicht lasse ich aber auch das Haus bei der Aufgabe weg. Weil 'alles' ja nicht nur Aufgabe für zu Hause ist. Oder sollte ich eher aus der Aufgabe das Aufgeben werden lassen – kurz: Ich versuch's erst gar nicht mit dieser Jahreslosung!

Nein, das geht gar nicht! 'All you need is love!' Ich erlebe das ja selbst jeden Tag, dass ich Liebe brauche, dass sie mir gut tut und dass es auch gut tut, Liebe weiterzugeben. Sie ist zu kostbar, zu wertvoll für uns alle, für unser Zusammenleben, als dass man sie verdrängen könnte.

Ich entscheide mich, lieber Paulus, zuerst mal in die Bibel zu schauen. Wo steht das denn nun genau? 'Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.' 1. Korintherbrief 16,14. Ganz am Ende deines langen Briefes kommt dieser kurze Satz bei den Ermahnungen und Grüßen. Wie so eine kurze Erinnerung oder Zusammenfassung: Vergesst ja nur die Liebe nicht!

Wenn du über die Liebe

schreibst, dann unterscheidest du Eros – die Leidenschaft -, Philia – die freundliche Zuneigung, jemanden gern haben - und Agape, die Liebe, die von Gott kommt.

Drei Kapitel vorher, hast du, Paulus, so viel über die Liebe geschrieben. Du benutzt hier ausschließlich das griechische Wort Agape, stellst auch da die Verbindung mit dem Wörtchen 'alles' her: Die Liebe erträgt *alles*, sie glaubt *alles*, sie hofft *alles*, sie duldet *alles*. (1.Kor. 13,7)

Alles ertragen – kann ich das? Alles glauben – will ich das? Alles hoffen – wie lange denn? Alles dulden – wer hält das aus?

Mhm! Ich hätte da etwas vergessen, meinst du, Paulus? Etwas ganz und gar Wichtiges, das ich schon erwähnt hätte? Das griechische Wort an dieser Stelle? Und ich solle nicht so viel an mich selbst denken, an meine eigene Kraft! Wie war das noch! Agape - die Liebe, die von Gott kommt.

Du meinst, Paulus, wenn du nur deine eigene Liebe gehabt hättest, dann wärst du auch nicht weit gekommen? Aber so hätte Jesus zuerst einmal seine Liebe in dich hinein gelegt und mit der wärest du dann aufgebrochen ….

Ja, so kann ich mir das gut vorstellen. Das erlebe ich auch bei meinem Glauben. Dass ich mir Liebe zuerst einmal schenken lassen muss. Nein, schenken lassen darf.

Ich denke manchmal daran, wie ich Christ wurde. Ganz bewusst habe ich Jesus in meinem Leben willkommen geheißen, hab 'ja' zu ihm gesagt. Das war 'Neu anfangen'. Das war wie erste Verliebtheit mit Schmetterlingen im Bauch. Das war so voller Kraft und Aufregung. So voller Liebe.

Dann gab es Zeiten, da ging es auf und ab, Gewohnheiten schlichen sich ein, die Aufregung wurde stiller. Manchmal herrschte Funkstille bis dieser Hunger kam, der Hunger nach Gott in meinem Leben. Der Hunger nach seiner Liebe an jedem Tag. Ich durfte neu darum bitten, sie aufnehmen. Und dann ist diese Liebe aus mir heraus geflossen und ich konnte sie weitergeben.

Alles ... Liebe! Ja, alles Liebe, das steht ganz am Anfang. Damit beginnt es: Dass Gott mich liebt und seine Liebe gibt: Ins Herz, in den Sinn, in die Hände und in die Füße, in die Worte und ins Schweigen.

EG 621 Ins Wasser fällt ein Stein.

Alles ... Liebe – Gottes Gabe

Wie gut, dass ich nicht gleich das Handtuch geworfen habe bei dieser Jahreslosung 'Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.' Wie gut, dass du, Paulus, erst mal das Gespräch mit mir gesucht hast. So manches ist mir klar geworden. Ich muss mir nicht um meine Liebe zu anderen Gedanken machen, sondern um meine Liebe zu Gott. Und Gott sorgt dann schon für meine Liebe. So ganz und gar selbstverständlich.

Ich stelle mir das wie einen Etagenbrunnen vor. Oben läuft das Wasser in die erste Schale, von dort in die zweite, von dort in die dritte. Und unten, da kann sich jeder bedienen: Das Wasser auffangen und trinken. Die Tiere können es aufschlecken oder sich darin baden. Die Pflanzen erreicht das Wasser auch und lässt sie wachsen.

So ist das mit der Liebe, die ich weitergeben kann. Sie ist zuerst einmal Gabe für mich. Natürlich nicht für mich allein. Sie ist Gabe für Dich und für Sie. Sie ist Gabe für uns alle. Und sie zieht weite Kreise.

Ich glaube, Liebe kann alles verändern. Sie ist die beste Motivation für unser Handeln. Wir können nicht zu viel lieben, immer nur zu wenig.

Liebe, Agape – also die Liebe, die von Gott kommt, dient dem Leben. Sie spart Diskussionen nicht aus. Sie kann zurechtweisend daher kommen. Sie stellt sich einem manchmal auch in den Weg. Sie lädt ein zu gemeinsamen Leben. Sie hält aus in Not und Leid. Und in dem allen dient sie dem Leben. Sie sucht das Gute, Gottes Gutes, für den oder die anderen.

Jesus hat diese Liebe vorgelebt bis ans Ende. Dort am Kreuz hing er voller Liebe. „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ hat er noch für die gebeten, die ihn ans Kreuz genagelt haben. „Vater, in deine Hände befehle ichmeinen Geist!“, so hat er sich im Sterben Gott anvertraut.

Liebe für andere, Liebe zu Gott, Liebe zu sich selbst – das wird am Kreuz sichtbar. Diese Liebe umschließt wirklich 'alles'.

Diese Liebe ist Gabe. Sie kommt nicht aus dem, was ich schaffe. Ich darf mich ihr öffnen, sie empfangen, sie wirken lassen. Und mit ihr kommt das 'alles' heimlich, still und leise ins Leben hinein. Mal gewollt und mal so ganz selbstverständlich. Eben 'Alles Liebe.'

Musikstück

Alles ... Liebe - die Aufgabe

Unmerklich kommt sie manchmal – die Liebe. Einfallsreich ist sie. Schillernd bunt in ihrer Entfaltung. Manchmal kommt sie so selbstverständlich, dass man sie gar nicht selbst wahrnimmt.

Ich denke an eine kleine Kirche in Malmkrog, ein Dorf in Siebenbürgen. Es ist kein besonderes Dorf: Lang gezogen, rechts und links die Straße entlang die Wassergräben mit den Brücken, die zu den Häusern führen. Den Hügel hinauf führt eine Treppe, die mit Jahreszahlen gekennzeichnet ist: Brautpaare haben die einzelnen Stufen gespendet. Die Kirche erzählt mit ihren Malereien Geschichten von Gott mit uns Menschen. Die Kirche ist voller Leben. Ihr ist abzuspüren, dass sie geliebt und dass in ihr Gott gefeiert wird. Auch in den Jahren nach der Grenzöffnung, als viele Siebenbürger Sachsen in den Westen zogen, blieb das Dorf intakt. Ein junger Pfarrer aus der ehemaligen DDR war dorthingekommen und geblieben. Seine Liebe zu den Menschen war verbindend. So blieben viele der Sachsen dort. Lebendige Gemeinde. Dazu die Liebe mit der die Küsterin ihre Kirche versorgte. Die Freude der Gemeinde an der Gemeinschaft. Das konnten wir, als wir 2016 dort waren abspüren. Gastfreundschaft wurde groß geschrieben. Wir sind nur für einige Stunden dort gewesen, aber die Liebe war spürbar. Heute zählt die Gemeinde immer noch 120 Gemeindeglieder.

Nichts Besonderes, meinen Sie vielleicht, dass jeder und jede das seine tut? Aber auch das gehört zu 'alles, was ihr tut...' Es gibt so viele kleine, winzigkleine, mittlere und große Beispiele. Sie ergeben das 'Alles'. Nichts soll gering geachtet werden.

Alles Liebe – alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Diese Liebe, die von Gott kommt, baut auf. Sie schafft Heimat für die, die einkehren möchten: Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Alte, Straßenkinder und Einsame, Gestrandete und solche im goldenen Käfig. Dies Alles … in Liebe geschieht im Tun, im Denken, im Beten. Diese Liebe kommt von Gott und führt uns selbst und andere zu ihm hin.

Wagen wir es mit Gott und möge er es segnen, wenn wir alles, was wir tun, in der Liebe geschehen lassen.

N 107 Liebe ohne Ende